

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1927

187 (23.4.1927) Morgenausgabe

Bezugspreis drei und zwei halbm... 150 RM im Viertel oder in den... 140 RM Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 23. April 1927.

Einem und Verlag von: Ferdinand Schönermann... Chefredakteur Dr. Walter Schneider...

Deutschland fordert allgemeine Abrüstung.

Die Grenzen der deutschen Mitarbeit in Genf.

Graf Bernstorff präzisiert die deutschen Vorbehalte in Genf, 22. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Graf Bernstorff benutzte die heutige Vormittags-Sitzung der Abrüstungskommission zu einer sehr unmissverständlichen Erklärung über die Grenzen der deutschen Mitarbeit auf dieser Abrüstungskonferenz...

Die Abrüstung Deutschlands soll — entgegen dem Sinne des Ablasses fünf des Versailler Vertrages — nicht in bezug auf die allgemeinen Abrüstungsfragen geschehen.

Nachdem gestern die Debatte einen lächerlichen Charakter angenommen hatte, wirkten die Erklärungen Bernstorffs besonders nachhaltig, denn sie bedeuteten, gemäßigt auf die möglichen politischen Folgen, einen starken Druck auf die Arbeit der Kommission.

Bernstorff wies zunächst darauf hin, daß der Artikel 18 des Konventionsentwurfes aus dem Zusammenhang mit der Präambel des Teiles fünf des Versailler Vertrages stehe.

Dieses Anrecht sei geradezu die Grundlage der Teilnahme Deutschlands an dieser Konferenz. Deutschlands Lage unterscheidet sich grundlegend von der Lage der übrigen Staaten, da diese neue Abrüstungsverpflichtungen übernehmen müßten, während Deutschland lediglich ein juristisches und moralisches Recht auf Durchführung der allgemeinen Abrüstung auf die übrigen Staaten geltend mache.

Eine Konvention, die diese Bedingungen nicht erfüllt, könne von Deutschland nicht als eine Abrüstungskonvention angesehen werden, die den juristischen und moralischen Rechtsansprüchen Deutschlands Genüge tue.

Es sei noch nicht zu erkennen, ob die Abrüstungskonvention diesen Rechtsansprüchen nachkommen werde. Es fehlten noch völlig die Zahlen für die zukünftigen Abrüstungen. Aber auch die ausgebildeten Referenten und das gesamte Kriegsmaterial sei vorläufig in den Konventionsentwurf noch nicht aufgenommen, ganz abgesehen davon, daß gewisse Kriegsmethoden, welche den abgerüsteten Staaten nicht zu Gebote ständen, noch keineswegs genügend behandelt seien.

Die Erklärung verheißt nicht ihre Wirkung, denn nacheinander meldeten sich Bracquière, Clausel, Connene und Soval, um sich mehr oder weniger vorsichtig gegen Bernstorffs Erklärungen zu wenden, die tatsächlich einer deutschen Generalreserve gegen eine Abrüstungskonvention gleichkommt, die ihren Namen nicht zu Recht tragen sollte.

Einen zweiten Höhepunkt brachte die Debatte bei der Beratung eines Vorschlages Bolens, Finnlands, Lettlands, Estlands und Litaniens, der verlangt, daß alle vertragsschließenden Teile schon jetzt alle Vorbehalte anerkennen sollten, die diese Staaten bei der Ratifizierung machen werden, mit Rücksicht auf die Nachbarschaft Sowjetrusslands.

In der Nachmittags-Sitzung wurde der Vorschlag der Randstaaten, der für Finnland, Estland, Lettland, Polen und Rumänien eine Befreiung von dem abzuschließenden Abkommen vorsieht, solange Sowjetrussland an dem Vertrag nicht teilnimmt, nach einer kleinen Änderung provisorisch unter den üblichen Vorbehalten für die zweite Lesung angenommen.

falls annehmen wolle. Anschließend wurden einige Punkte über die Geltungsdauer einzelner Bestimmungen des Abkommens angenommen, das wohlgeordnet in allen wichtigen Punkten noch völlig kritisch ist. Selbst bei diesen Neuheitsleistungen des Vertrages zeigten sich wieder die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten.

England und die Vereinigten Staaten.

Der amerikanische Botschafter in London für ein Einverständnis und gegen eine Allianz.

v. D. London, 22. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der amerikanische Botschafter hielt heute in Manchester gelegentlich einer Festlichkeit in der dortigen Handelskammer eine Rede, in welcher er sagte, er liebe es nicht, bei solchen Gelegenheiten die gewöhnlichen Phrasen auszusprechen, aber er sei aufrichtig davon überzeugt, daß die Zukunft der Welt und des Weltfriedens zum großen Teil von einem gesunden Einverständnis zwischen dem britischen und dem amerikanischen Volke abhängen wird.

J.N.S. Tokio, 22. April. Der Kabinettsrat hat der Einführung eines zilligen Moratoriums für sämtliche Banken, das am Montag beginnen soll, zugestimmt.

Um den Handelsvertrag mit Frankreich

Schlechte Aussichten. Die Gefahren der französischen Hochschutzzollpolitik. Krise auch im Eisenkartell.

F.H. Paris, 22. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im französischen Handelsministerium verifiziert man mir, daß die Verhandlungen über den deutsch-französischen Handelsvertrag bestimmt nächste Woche wieder beginnen werden.

Die von der Regierung vorgezeichneten Zollsätze bewähren sich wenig.

zu haben scheint, da die Grundlage für einen künftigen deutsch-französischen Handelsvertrag noch immer fehlt, nämlich der neue französische Zolltarif, der erst Ende dieses Monats fertiggestellt sein wird.

hätten, da die Zollsätze, die in Frankreich vor dem Krieg eingeführt waren, mit sieben multipliziert wurden und jetzt dreifach und mehr Prozent des Wertes der einzuführenden Waren erreichen.

Leider ist nicht anzunehmen, daß solche vernünftigen Worte, welche die deutsche Handelsvertragsabordnung schon seit Monaten den Franzosen warnend vorgebracht hatte, Eindruck auf die französische Regierung und das Parlament machen könnten.

Die französische Kammer sozial einsehen aufbrachte, um die ganze Regierungsvorlage grundlegend abzuändern, ist nicht anzunehmen. Vielleicht werden die Sozialisten einige Opposition machen.

Der Raubüberfall in Mexiko.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Mexiko, 22. April. Beim Eintreffen des Hilfszuges mit den Überlebenden des Eisenbahnüberfalls von Cuadajara spielten sich herzerstehende Szenen ab. Frauen fielen in Ohnmacht und erlitten hysterische Anfälle. Eine Frau, deren Mann getötet worden ist, versuchte sich unter die Räder des einfahrenden Zuges zu werfen.

Während die mexikanischen Behörden bemüht sind, das Attentat als einen politischen Mordakt von den Gegnern des gegenwärtigen Regimes hinzustellen, wird es immer wahrscheinlicher, daß es sich um einen ganz gemeinen Raubüberfall handelt.

Bestimmistische Auffassung in Berlin.

m. Berlin, 22. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich sind wieder einmal in ein höchst unerfreuliches Stadium eingetreten.

Die deutsche Delegation hat vor dem Osterfest Paris verlassen, ihr Führer, Ministerialdirektor Dr. Posse, ist auch wieder mit leeren Händen nach Berlin zurückgekehrt.

Wie sich allgemein die deutsch-französischen Handelsbeziehungen zur Zeit im Zustand einer Krise befinden, so muß eine solche auch bezüglich des Eisenkartells festgestellt werden.

Die deutsch-französischen Handelsbeziehungen zur Zeit im Zustand einer Krise befinden, so muß eine solche auch bezüglich des Eisenkartells festgestellt werden.

Die deutsch-französischen Handelsbeziehungen zur Zeit im Zustand einer Krise befinden, so muß eine solche auch bezüglich des Eisenkartells festgestellt werden.

Die deutsch-französischen Handelsbeziehungen zur Zeit im Zustand einer Krise befinden, so muß eine solche auch bezüglich des Eisenkartells festgestellt werden.

Der demokratische Parteitag.

Hamburg, 22. April. Der zweite Verhandlungstag des demokratischen Parteitages brachte bei starkem Besuch zunächst die Fortsetzung der Aussprache über die Referate Kochs und Luppys zum Thema „Der großdeutsche Einheitsstaat“.

Der frühere Reichsinnenminister Dr. Kälig stellte in einer Reihe von Leitenden die Forderung nach vier Reichsländern auf und zwar 1. ein Reichsland im Norden: Preußen, 2. ein Reichsland Mitteldeutschland, 3. Süddeutschland und 4. Oesterreich.

Der 7. Parteitag billigt die Leitende des Parteivorstandes in der Frage des Einheitsstaates. Er kennt im neuen deutschen Reich nur eine Souveränität, die in der Weimarer Verfassung begründete Souveränität des deutschen Volkes.

„Das demokratische Agrarprogramm“ führte Staatsminister a. D. Reichstagsabgeordneter Könniger Braunschweig aus, dem demokratische Partei sei die erste bürgerliche Partei, die mit einem geschlossenen Agrarprogramm hervortrete.

„Das demokratische Agrarprogramm“ führte Staatsminister a. D. Reichstagsabgeordneter Könniger Braunschweig aus, dem demokratische Partei sei die erste bürgerliche Partei, die mit einem geschlossenen Agrarprogramm hervortrete.

Abkehrung der Futtermittelkrisen. Von besonderer Bedeutung sei die Handhabung der Zolltariffrage bei dem Abschluß von Handelsverträgen. Hier müßten die Interessen von Industrie und Landwirtschaft aufeinander abgestimmt werden.

Im zweiten Teil seiner Ausführungen forderte Könniger dem Thema „Der Bauer im Staat“ die Befestigung des Volkes des Großgrundbesitzes und erklärte ferner: Die sozialen Fürsorgeeinrichtungen des Landes dürften nicht hinter denen der Stadt zurückbleiben.

Nachdem die Aussprache über das demokratische Agrarprogramm, die den Rest des Vormittags und einen Teil des Nachmittags ausfüllte, abgegeschlossen war, sprach die Reichstagsabgeordnete Frau Dr. Bäumer über „Die demokratische Partei in Regierung und Opposition“.

Die Aktivität der Regierung werde aber nicht in der Außenpolitik, sondern auf dem Gebiete der Kulturpolitik zu erwarten sein. Die Demokraten seien weit entfernt, einen Kulturkampf zu inszenieren und lehnten es grundsätzlich ab, Weltanschauungen mit politischen Mitteln zu bekämpfen.

Arbeitszeit und Lohnregelung für die Reichsarbeiter.

Berlin, 22. April. (Funknachricht.) Reichsfinanzminister Dr. Köhler empfing heute vormittag Vertreter der am Tarifvertrag beteiligten Organisationen.

Berlin, 21. April. (Funknachricht.) Professor Max Liebermann hat vom mecklenburgischen Staatsministerium den Auftrag erhalten, ein Bildnis des Reichspräsidenten zu malen, das für das Museum in Schwerin bestimmt ist.

Weitere drei Millionen für ehemalige Kriegsgefangene in England.

Berlin, 22. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Deutsche Reich hat bei der englischen Regierung um die Ueberweisung von drei Millionen Goldmark aus dem Guthaben ehemaliger deutscher Kriegsgefangener gebeten.

Schwerer Straßenbahnzusammenstoß.

Münster, 22. April. Heute vormittag entgleiste in der Königsstraße aus noch unbekannter Ursache der Anhänger eines Straßenbahnzuges.

Aufdeckung einer Zigarettenfälschungszentrale.

Berlin, 22. April. Wie die Abendblätter berichten, ist mit der Auffindung des riesigen Vandalen- und Zigarettenfälschungsbetriebes betrauten Untersuchungsbehörden in der vergangenen Nacht gelungen, eine der größten Fälscherzentralen aufzudecken.

Verzweiflungsal eines Vaters.

Ulm, 22. April. In der Wohnung eines Händlers fand man heute früh zwei Kinder im Alter von 6 und 7 Jahren durch Gas vergiftet tot, während der Händler selbst und sein drittes, 9jähriges Kind noch schwache Lebenszeichen von sich gaben.

Schwere Bombenexplosion in Madrid.

Berlin, 22. April. Wie aus Madrid berichtet wird, explodierte auf dem dortigen Arsenalsplatz während eines Feuerwerks eine Bombe.

Tages-Anzeiger.

- Landestheater: „Judith“, 7-9 Uhr.
Bad. Volkstheater: „König Lear“, 8 Uhr.
Theater am Markt: „Der Henschel“, 8 Uhr.
Theater am Markt: „Der Henschel“, 8 Uhr.
Theater am Markt: „Der Henschel“, 8 Uhr.

Das französische Gesellschaftsstück

Von Waller Hasenclever. Paris, im April.

Wie fragt man sich: wo wird besser Theater gespielt, in Deutschland oder in Frankreich? Die Frage ist falsch gestellt. Man spielt nicht besser in Paris, man spielt anders Theater.

Ganz anders in Frankreich. Seit Jahrhunderten stand das Theater hier im Dienst einer Gesellschaftsklasse, deren Anschauungen wechselten, deren Forderung stets die gleiche blieb: das Theater dient in erster Linie der Unterhaltung.

Infolgedessen blieb das Versdrama in Frankreich auf eine ganz bestimmte Schauspielkunst beschränkt: es gehörte zum nationalen Repertoire höflicher und später staatlich subventionierter Intimité.

Deshalb wirkt bis auf den heutigen Tag jeder Versuch in Paris, Experimentierübungen mit literarischem Ehrgeiz durchzuführen, wie eine lächerliche Kopie historischer Begebenheiten.

Ihr stärkstes Element ist die Sprache. Diese Sprache mit ihrer Macht, ihren Modulationen, ihren Ausdrucksmöglichkeiten ist ein Theater für sich.

Erwachen.

Von Sigismund von Radeckl.

Zwischen Tag und Nacht bin ich kaum erwacht — alles schläft noch, nur die Augen sind schon auf, habe keine Fille, eine kleine Weile wartet noch der ganze Tageslauf.

In dem grauen Schimmer seh ich schon das Zimmer — ach, es ist so leicht und so erfüllt; zwischen Traum und Wachen, zwischen Trän' und Lachen liegt ich regungslos und eingehüllt.

Grüne Vogelweise durch das Fenster leise trägt der erste Wind mir als Gescht, und was ich erlebe hält mich in der Schwere — und ich liege still im Gleichgewicht.

Richard Strauß arbeitet an einem neuen Ballett. Wie die Wiener Blätter melden, komponiert Richard Strauß zurzeit ein neues Ballett nach einem Buch von dem Ballett-Chef der Wiener Staatsoper, Heinrich Kröll.

Hohe Preise für alte Zeitungen. Bei der Verfeinerung der berühmten Britwell-Bibliothek in London kamen auch die seltenen Stücke von Zeitungen des 17. Jahrhunderts unter den Hammer.

Claudel-Uraufführung im Mannheimer Nationaltheater. Intendant Stoll hat das Drama „Der Buzze“ von Paul Claudel zur deutschen Uraufführung erworben.

Horizonte des Badischen Landestheaters. Am Sonntag, den 24. April finden im Landesheater zwei Vorstellungen statt, nachmittags 3 Uhr „Die Lieder“ als 16. Vorstellung für Auswärts und abends 7 1/2 Uhr wird Puccinis erfolgreiche Oper „Turandot“ wieder in den Spielplan aufgenommen.

Die badische Wahlreform.

Ueber die badische Wahlreform, d. h. über den von der badischen Regierung wiederholt in Aussicht gestellten Gesetzesentwurf über die Aenderung des „Gesetzes über die Landtagswahlen“ ist bereits eine fröhliche Erörterung in der politischen Tagespresse im Gange und zwar ehe der Entwurf dem Landtag zugegangen ist. Dieser befindet sich noch in den Osterferien und mancher unserer Volksboten dürfte von dem Inhalt des Entwurfes daheim bei den Seinen durch die Tagespresse überrascht worden sein. Das schadet nichts; denn solche Abgeordnete haben nun Zeit, sich mit ihm bereits vertraut zu machen, ehe der Herr Präsident ihnen die Regierungsvorlage in die Hand drückt. Dies ist keineswegs eine Erscheinung der Neuzeit, sondern ähnliches soll schon in der Vorkriegszeit vorgekommen sein und zwar nicht allzu selten. Ein kurzer Ueberblick über die Pressestimmen lehrt, daß eigentlich keine Partei an dem Entwurf eine besondere Freude hat. In den Zentrumsblättern lesen wir, daß daran manches auszusetzen ist; die sozialdemokratische Presse sagt sehr deutlich durchblickend, daß der Entwurf, falls er Gesetz wird, nur dem Zentrum dient, dem er „auf den Leib zugeschnitten“ ist; die demokratischen Blätter lehnen ihn, soweit sie bisher dazu Stellung genommen haben, ab und ebenso Organe der Deutschen Volkspartei.

Die Frage steht schon ins Rollen gebracht hat der Zentrumsabgeordnete Seubert, der, wie unsere Leser wissen, in einer Versammlung seiner Partei in Bühl über Einzelheiten aus dem Entwurf berichtete und auch erzählte, das Kabinett habe ihn bereits verabschiedet. Kurz vor Redaktionsschluß erhalten wir nun folgende anscheinend aus offizieller Quelle stammende Mitteilung:

„Der Abgeordnete Seubert hatte in einer Zentrumsversammlung in Bühl mitgeteilt, daß die neue Wahlrechtsvorlage bereits vom Staatsministerium verabschiedet sei. Wie das M. T. P. von zuverlässiger Seite erfährt, ist dies nicht richtig. Die Berechnungen scheinen aber soweit gediehen zu sein, daß mit der baldigen Einbringung der Vorlage im Badischen Landtag zu rechnen ist.“

Ob dieses „Dementi“ unbedingt notwendig war, sei dahingestellt, denn eigentlich wird darin nicht viel „berichtigt“. Das tut schließlich auch nichts zur Sache. Die Hauptsache ist doch, daß ernstlich damit zu rechnen ist, daß die neue Wahlrechtsvorlage nun recht bald vor das Forum der gewählten Volksvertreter kommt, denen dann die Aufgabe obliegt, aus dem Regierungsentwurf ein Gesetz zu machen, das dem Allgemeinwohl dient.

Kultivierung des Nachtlaliedes.

m. Singen, 22. April. Während die größten Teile der Nachtliederung innerhalb der letzten vier Jahrzehnte in wertvolles Wiesengelände umgewandelt worden sind, befiel zwischen den Gemartungen Steiflingen, Wiechs, Ordingen, Langenstein, Nach und Volkertshausen immer noch ein Stück Weidland, das bisher noch nicht urbar gemacht worden ist. Zu einer Zeit, in der man sich den Luxus ertragloser Weidlandereien nicht mehr leisten kann, befaßt man sich mit dem Plan der Kultivierung des 110 Hektar großen Geländes. Auf die Gemartung Steiflingen entfällt ein Areal von 10,2 Hektar mit einem Kostenaufwand von etwa 14 000 Mark, auf Wiechs 24 Hektar mit 28 000 Mark, auf Langenstein 20 Hektar mit 27 000 Mark, auf Volkertshausen 22 Hektar mit 24 000 Mark, wovon der Besitz der Farrgründe die Hälfte ausmacht, dazu kommen noch Nach und Ordingen. Der Gesamtanschlag beliefert sich auf 116 000 Mark und verteilt sich auf die Vertiefung des Landgrabens mit 22 000 Mark, die Hauptentwässerung mit 36 000 Mark, die Planierung usw. mit 45 200 Mark, die Schaffung von Zuzug und Ueberfahrwegen 3600 Mark und sonstige Aufwände 9600 Mark. Zu diesen Summen sind auch die Kosten der gesamten Neuanlagen einschließlich Umlauf und Einlaß mit einbezogen, die von der Landwirtschaftskammer bezw. dem zuständigen Landesökonomierat vorzunehmen werden. Nachdem das Kulturbauamt Konsultation der Vorarbeiten beendigt hatte, trafen sich die Vertreter der beteiligten Gemeinden bereits Anfang Februar in Volkertshausen zu einer vorläufigen Beschlusssitzung. Diese Vertreter waren mit dem Entwurf einverstanden unter der Bedingung, daß sich auch der Oberförster für das Volkertshausener Pfarrried zur Teilnahme bereit erklärt, ferner daß die erforderlichen Mittel vom Reich zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden. Es wäre nun wünschenswert, wenn das letzte Wort, das bei den beteiligten Gemeindevorständen liegt, nicht nur nicht mehr allzu lange auf sich warten ließe, so daß noch in diesem Sommer mit der Kultivierung begonnen werden könnte.

In Durlach.

M. Durlach, 22. April. (Abschiedsfeier.) Die Evangelische Stadtgemeinde veranstaltete am Mittwoch Abend in den Sälen zur „Blume“ dem von hier nach Gernsbach scheidenden Stadtpfarrer Diemer eine würdige Abschiedsfeier. Überaus groß war die Zahl der Gemeindeglieder, die zu dieser Feier erschienen waren; eine Reihe von Ansprachen brachte die Bedeutung der Feier zum Ausdruck und geistliche und musikalische Darbietungen verschönten das Fest. In seiner Begrüßungsansprache hieß Stadtpfarrer Wolffhard die Gemeindeglieder, Ehrengäste und die Pfarrfamilie Diemer herzlich willkommen. Namens des Kirchengemeinderats und der Kirchengemeinde sprach er dem Scheidenden herzlichsten Dank aus für sein siebenjähriges eifriges Wirken in Durlach. Namens der politischen Gemeinde sprach Oberbürgermeister Zöllner, namens der Schule Direktor Behringer. Weiter sprach namens der Kirchengemeinde das dienstälteste Mitglied des Kirchengemeinderats Geyer. Hauptkantor König brachte namens der Gemeinde die Scheidensprüche für die Familienangehörigen des Scheidenden aus. Auch die Kirchengemeinden Wolfartsweiler und Aue übermittelten Stadtpfarrer Diemer ihren Dank durch Stadtpfarrer Wolffhard und Pfarrer Burgahäfer. Nach reichlichen, gemütvollen Darbietungen sprach Stadtpfarrer Diemer seinen Dank aus für alle erwiesenen Aufmerksamkeit; mit Dankbarkeit werde er von Durlach scheiden. Die ganze Feier nahm einen herzlichen Verlauf.

M. Durlach, 22. April. (Evangelische Pfarrgemeinde.) Pfarrverwalter Schüle ist vom Evangel. Oberkirchenrat als Verwalter der hiesigen Stadtpfarrkirche betraut worden.

= Seidelberg, 22. April. (Kampf gegen die geplante Umlageerhöhung.) Der Kampf, der gegen die geplante Umlageerhöhung in der Seidelberger Bevölkerung eingeleitet hat, wird nun noch schärfer durch eine Protestversammlung der Handwerkskammer. Es wurden schärfere Sparmaßnahmen bei der Stadtverwaltung gefordert. Wie in anderen Versammlungen und in der Presse, so wandte man sich auch hier teilweise gegen die städtische Beamtenbesoldungspolitik, die fast über die von Staat und Reich gegebenen Richtlinien hinausgeht. Eine Entschließung faßte am Schluß die Wünsche der Handwerkskammer zusammen.

Der Konflikt im Schweflinger Stadtparlament

Bürgermeister Göh rehabilitiert.

n. Schweflingen, 22. April.

In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses am 31. März d. J. ist es bekanntlich zwischen der stärksten Rathausfraktion, dem Bürgerverein, und dem Bürgermeister Göh zu einem offenen Konflikt gekommen. Der Bürgerverein hatte dem Bürgermeister vorgeworfen, daß er sein Amt nicht unparteiisch verwalte. Daraufhin hatte Bürgermeister Göh beim Bezirksamt Mannheim die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen sich beantragt.

Das Ergebnis der Voruntersuchung der Staatsaufsichtsbehörde liegt nun vor. Die bezirksamtliche Untersuchung hat gar keinen Grund ergeben, das Dienstverfahren gegen Bürgermeister Göh auf Grund des § 74 der Badischen Gemeindeordnung einzuleiten. Es wurde nach der eideschwörenden Aussage einer großen Anzahl Zeugen festgestellt, daß Bürgermeister Göh in- und außerhalb seines Amtes sich keiner Verfehlung schuldig gemacht hat, die der Staatsaufsichtsbehörde Grund zum Einschreiten geboten hätte.

Die Staatsaufsichtsbehörde macht den Vorschlag, daß die Rathausfraktion des Bürgervereins eine Erklärung abgibt, in der zum Ausdruck kommt, daß sie den Vorwurf der Parteilichkeit „den Bürgermeister nicht aufrecht erhalten können. Gleichzeitig werden die Mitglieder der „freikundigen“ Fraktion vom Bezirksamt darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach der Gemeindeordnung verpflichtet sind, an den Sitzungen des Stadtparlaments teilzunehmen, zumal das Ergebnis der Untersuchung der Staatsaufsichtsbehörde der Fraktion keinen Grund gäbe, den Sitzungen fernzubleiben.

Neubau eines Finanzamtsgebäudes in Bühl

= Bühl, 22. April. Der Gemeindeverwaltung wurde mitgeteilt, daß die Reichsfinanzverwaltung beabsichtigt, ein neues Finanzamtsgebäude in Bühl zu erstellen unter der Voraussetzung, daß die Stadt Bühl unentgeltlich und bedingungslos den Bauplatz in Größe von etwa 12 Ar für diesen Zweck dem Reichsfinanzamt überläßt. Der Gemeinderat hat sich in seiner Mehrheit dafür entschlossen, das erforderliche Gelände zur Verfügung zu stellen. Dem Bürgerausschuß ist eine entsprechende Vorlage zugegangen.

Schülerausstellung und Schlußfeier.

△ Malsh bei Ettlingen, 21. April. (Schüler- und Lehrerbearbeitenaussstellung.) Ueber die Osterfeiertage fand hier eine Ausstellung von Schülerarbeiten der gewerblichen Fortbildungsschule, verbunden mit Lehrungsarbeiten statt, die sich eines regen Besuch erfreute. Mehr als 2500 Besucher, nicht allein von Malsh, sondern auch viele von den umliegenden Ortschaften besichtigten die durchweg schönen und guten Arbeiten, 87 an der Zahl, des jungen, gewerblichen Nachwuchses, die in dem feinstimmigen Kronensaal, von Gärtnermeister Pisker ausgeführt, untergebracht waren. Die große Beteiligung der Lehrlinge an der Ausstellung mag seinen Hauptgrund wohl darin haben, daß es der Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule, Schott, ein eifriger Förderer des örtlichen Handwerks, unterstützt von dem Gewerbeverein, dessen Schriftführer und Berater er ist, verstanden hat, seine Schüler und Lehrlinge für die gute Sache zu begeistern unter Hinweis auf die vor zwei Jahren veranstaltete große und glänzende verkaufte Gewerbeausstellung, die auch von ihm geleitet worden war. Der Vorsitzende des Gewerbevereins, Anton Buchmaier, Küfermeister, erinnerte in seiner Eröffnungsansprache daran und sprach Herrn Schott für seine Mühe und Arbeit den gebührenden Dank aus. Während alle Wände des ganzen Saals mit Schülerarbeiten, Projektions- und Hochzeichnungen behängt und auf Tischen die vielen anderen Arbeiten zur Besichtigung aufgelegt waren, entwickelte sich vor den Augen der Besucher ein anmutiges Bild der nach Lehrjahren feinnüchtern geordneten praktischen Arbeiten. Berufen waren Arbeiter der Kleidermacherinnen, Schneider, Schuhmacher und Fleischer, Schreiner, Wagner, Küfer, Elektriker, Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Blech- und Maurer und Maler, Räder und Metzger. Diese Ausstellung hat ihren Zweck erreicht. Sie ist ein Ansporn für Schüler und Lehrlinge an dem, was sie in Schule und Werkstatt lernen und gelernt haben, weiter zu arbeiten, sich zu vervollständigen, um dann später ein brauchbares Glied der menschlichen Gesellschaft zu werden, um, wie Bürgermeister Belzer in seiner Ansprache zum Ausdruck gebracht hat, tatkräftig mitwirken zu können am Wiederaufbau des durch den Krieg so schwer darniederliegenden Wirtschaftslebens.

△ Hornberg, 21. April. (Schlußfeier in der Höheren Bürgerschule.) Mit einer selten stimmungsvollen Feier, die in ihren Darbietungen auf einer den Durchschnitt der Veranstaltungen dieser Art überragenden Höhe stand, beschloß die Höhere Bürgerschule Hornberg ihr abgelaufenes Schuljahr. Zwei Veranstaltungen gaben diesem Schlußakte besonderen Inhalt: Das Scheiden des nach Karlsruhe verlegten, und dem inneren Wiederaufbau der Lehranstalt hochverdienten und allseits hoch geschätzten Schuldirektors, Professor Dr. Enderle, der zugleich mit einer weiteren geschätzten Lehrkraft, Lehramtsassessor Dr. Müller, mit Schluß der Anstalt verläßt, sowie die mit der Schlußfeier verbundene Beethoven-Gedächtnisfeier. Im Mittelpunkt der Feier stand die gehaltvolle, geistig bedeutungsvolle und feierlich durchgearbeitete Ansprache des Schuldirektors, die dem Gedächtnis des großen Meisters der Tonkunst gewidmet war. Dazu hatte es Musiklehrer Knäbel (Cello und Klavier) verstanden, die auf hoher künstlerischer Stufe stehenden musikalischen Kräfte im Lehrkörper, Stadtpfarrer Bähr (Klavier) und Stadtpfarrer Fehrenbach (Hornium), zu denen sich in liebenswürdiger Weise eine ausgezeichnete Geigerin, Frau Gewerbe-Schulvorstand Allers, gesellte, sowie den Schüler-Chor und Violin-Chor und Vorträge einzelner Schüler und Schülerinnen zu einer stimmungsvollen musikalischen Feier zum Gedächtnis Beethovens zu vereinen, mit der er den zahlreichen Zuhörern weisevolle Stunden künstlerischen Genusses bot. Lehramtsassessor Dr. Müller entbot dem scheidenden Vorsteher den Abschiedsgruß und den Dank der Bürgerschaft in warmen Worten. Den aus der Schule scheidenden Schülern und allen übrigen Teilnehmern an der Feier wird die gehaltvolle Stunde zur bleibenden Erinnerung geworden sein.

= Eberbach, 22. April. (Protest wegen Verlegung des Arbeitsgerichts.) Eine vom Gewerbeverein und Gewerkschaftsratell gemeinsam einberufene, gut besuchte Protestversammlung nahm Stellung gegen die geplante Aufhebung und Verlegung des Arbeitsgerichts. Die Versammlung nahm einen lebhaften Verlauf und beschloß, eine Resolution an den Badischen Justizminister zu richten. Außerdem wurde eine Kommission bestimmt, die in Karlsruhe vorstellig werden soll.

= Waldhau, 22. April. (Das renovierte Rathaus.) Die Renovierung des hiesigen Rathauses ist jetzt zu Ende geführt. Innen und außen ist das Rathaus wie ein Schmuckstück zu schauen und seine exakt und kleidlich durchgeführte Renovierung findet die vollste Anerkennung der Bevölkerung.

b. Obrißheim, 22. April. (Goldene Hochzeit.) Landwirt Jakob Schneider und seine Ehefrau Anna, geb. Benz, werden am 10. Mai ihre goldene Hochzeit feiern.

Wieder das große Los in Freiburg.

Arme Leute gewinnen 50 000 Mark.

= Freiburg, 22. April. Schon wieder wurden Einwohner der Stadt mit einem größeren Lotteriegewinn bedacht. In der ersten Klasse der 29. Preussischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 50 000 Mark auf die Nr. 294 410. Die glücklichen Gewinner sind arme Leute.

Der Bau der Freiburger Kliniken.

= Freiburg i. Br., 22. April. Die Arbeiten gehen rüstig voran. Fleißige Hände schütten die ausgehobenen Erdmassen in die Rollwagen. Eine Maschine nimmt diese in Empfang und bringt sie zum Verräumungsturm. Langsam winden sich die Wagen auf die Höhe, werden entleert und Steine und Sand beginnen den Verarbeitungsgang, werden gemahlen, gesiebt und gereinigt, auf Haufen gebracht, wo sie bis zum weiteren Gebrauch lagern. Die Betonmischmaschine arbeitet ununterbrochen und schafft das wichtige Material für die Grundmauern herbei. Bereits stehen sie an den Stellen, an denen die Medizinische Abteilung zu stehen kommt. Böden werden gelegt und Bretter für die Mauern befestigt. Nicht lange mehr wird es dauern und die Eisenbalken legen sich zum ersten Stockwerk auf die Fundamente. Der mächtige Kran steht thronend über dem Ganzen und harret der kommenden Tage, an dem die großen Steinblöcke und die Balken hinaufgewunden werden. In der Holzlade arbeiten die Techniker an großen Zeichnungen, messen und streichen, schreiben und rechnen.

= Ettlingen, 22. April. (Ein Schwinder festgenommen.) Der Gendarm gelang es gestern, hier einen jungen Mann festzunehmen, der den Leuten Uhren zu sehr billigen Preisen anbot und sich Vorauszahlungen auf die Bestellungen geben ließ. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß man es mit einem Schwinder zu tun hatte.

b. Adelsheim, 21. April. 24 000 RM. Baugelder kamen durch den Ausschuß des Bezirkswohnungsverbandes gestern zur Verteilung. h. Krautheim, 22. April. (Heimattag.) Anlässlich des 50jährigen Bestehens des hiesigen Kriegervereins wird in unserm schönen alten Städtchen ein Heimattag veranstaltet werden. Für den historischen Festzug sind folgende Gruppen vorgesehen: Burggraf von Krautheim, Erbauer der Burg, mit Begleitung, Göh von Ketschingen, mit einer Gruppe aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, Gruppen aus der Zeit der Befreiungskriege, der Zeit von 1806 und 1870/71.

△ Wertheim, 21. April. (Verkehrsunfall. — Beerdigung.) Gestern ereignete sich an einem Bahnübergang in der Vorstadt Westend ein Eisenbahnunfall, das leicht schädlere Folgen hätte haben können. Ein Langholzfuhrwerk wollte den Bahnübergang passieren, doch aber in der Mitte stehen, als ein Eisenbahnzug zum Halt gebracht werden konnte. Ein Pferd und der vordere Teil des Wagens wurden umgeworfen und das Geschirr, das sich bei dem Sturz des Pferdes gelöst hatte, mit dem Langholz wurde etwa 10 bis 20 Meter weit geschleift. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. — Heute wurde die älteste Einwohnerin von Wertheim, Frau Frieda Frey zu Grabe getragen. Die Verstorbenen hatte ein Alter von beinahe 92 Jahren erreicht.

6. Gaggenau, 22. April. (Ein Veteran der Arbeit.) Der Former Fridolin Maich kann dieser Tage auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit bei den Eisenwerken Gaggenau A. G. zurückblicken. Aus diesem Grunde wurden dem wackeren Arbeiter viele Ehrungen zuteil. Die Direktion, die stets ihre Veteranen hochachtet und ehrt, ließ ein ansehnliches Geldgehalt überreichen. Seit 1923 konnten fünf Jubilare für 50jährige Tätigkeit so geehrt werden, ein Beweis guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

= Obelshausen, 22. April. Glück im Unglück hatten die Insassen eines Kehler Autos, die in rasendem Tempo von Willstadt kommend auf offener Landstraße an dem Schotterrand anprallten. Das Auto schlug um und die Insassen flogen in hohem Bogen aus dem Feld, ohne daß sie jedoch verletzt wurden. Das Auto wurde stark beschädigt.

9. Kenzingen, 22. April. (Verhaftung eines Betrügers.) Gestern morgen wurde der wegen Betrugs und sonstiger Vergehen schon lange gefuchte Kaufmann Albert Walter von Untermarsfeld verhaftet. Er versuchte, beim Transport zu entfliehen, wurde jedoch wieder eingekerkert und ins Amtsgefängnis eingeliefert.

= Freiburg i. Br., 22. April. (Ausbau der Höheren Lehranstalten.) Die bisherige siebenklassige Höhere Mädchenschule in Freiburg ist in eine sechsklassige Mädchenrealschule umgewandelt worden. Die Anstalt führt die Bezeichnung „Mädchenrealschule mit Mädchenrealgymnasium und Mädchenoberrealschule“.

st. Buchenbach b. Kirchzarten, 22. April. (Ein Ausgelochter.) Der Langfinger, der hier einen wertvollen Pelzmantel, ein Fahrrad und andere Dinge stahl, ist ein aus dem Schuldienst entlassener jüngerer Lehrer aus Hamburg namens Siebers. Während er mit der Beute Freiburg zufuhr, hielt er in einem Dorfe bei einem Fahrradhändler an und ließ sich zwei neue Handgriffe, die er aus der Tasche zog, an seinem (dem gestohlenen) Rad anbringen. Beteiligt willig verrichtete der Händler die Arbeit. Erst als der fremde Kunde außer Sicht war, sah der Mann ein, daß die Handgriffe hinter seinem Rücken gestohlen worden waren, und er dadurch, daß er sie an dem Rad befestigte, ahnungslos dem Dieb Helfershelfer geleistet hatte. — Der gestohlene Pelzmantel ist übrigens noch nicht beigebracht, vermutlich hat ihn Siebers irgendwo in Verwahrung gegeben.

= Weiler bei Willingen, 22. April. (Ein Ferienkind verunglückt.) Ein in einer hiesigen Familie untergebrachtes Hamburger erholungsbedürftiges Ferienkind verunglückte dadurch, daß es infolge eines schadhaften Geländes vom Heuboden in die Scheuer fiel und sich erhebliche innere Verletzungen zuzog, sodaß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

m. Singen, 22. April. (Krankenhausneubau.) Der Bau des neuen Krankenhauses im Triefeld unterhalb des Hohentwiel nimmt, begünstigt vom guten Wetter, unter der örtlichen Bauführung des Architekts Würth einen raschen Fortschritt. Besonders fällt der rasche Aufbau des Mittelbaues auf. Die beiden Flügelhäuser, die für Lurgentrakte in Betracht kommen, sind bereits eingedeckt. Aber auch für den Hauptbau dürfte bald die Zeit des Aufrißfertigstehens kommen. Der Krankenhausneubau nimmt die Aufmerksamkeit der ganzen Einwohnerschaft in Anspruch.

= Singen a. S., 22. April. (Nach 25 Jahren wieder gefunden.) Beim Umgraben im Garten in der Waldstraße fand eine hiesige Frau ihren Ehering wieder, den sie vor 25 Jahren verloren hatte.

= Deggenhausen, 22. April. (Motorraddunfall.) Auf der Straße zwischen Deggenhausen und Ellenfurth ereignete sich ein Motorraddunfall. Ein Motorradfahrer wollte einer ihm entgegenkommenden Gruppe von Radlern und Radlerinnen, die teilweise Arm in Arm fuhrten, ausweichen, geriet aber dabei zu weit auf die rechte Seite der Straße und kam zu Fall. Er zog sich hierbei erhebliche Verletzungen zu.

DUNLOP-Tennis-Bälle
nahlos * pfropfenlos * gleichmäßig * dauerhaft * D. R. P. 439 859

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. April 1927.

Killer St. Georg.

Der heilige Georg, der in der griechischen Kirche auch der Erzmärtyrer und der Siegbringer genannt wird, ist im Abendlande erst nach den Kreuzzügen mehr bekannt geworden...

Wenn St. Georg nicht will, steht der Pflug wieder still. In Süddeutschland blühen jedoch um diese Zeit meistens schon die Obstbäume...

Beförderung der Bahnanlagen. In dem Bestreben, durch zweckmäßige Ausgestaltung und Bepflanzung der Bahnanlagen das Landschaftsbild zu verbessern...

Schulbeginn. Das Stadtschulamt macht bekannt, daß das neue Schuljahr der Karlsruher Volks-, Fortbildungs- und Sonderschule am Montag, den 2. Mai, beginnt...

Hohes Alter. Im Kreise ihrer Angehörigen, Kinder, Enkel und Urenkel, darunter eine Enkelin aus Amerika, kann heute Frau Rechnungsrat Karl Böcker Witwe in körperlicher Mäßigkeit und geistiger Frische ihren 85. Geburtstag feiern...

Schlichterhöhung im Einzelhandel. Gestern fanden unter dem Vorsitz des Schlichters für Baden die Verhandlungen wegen Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches vom 31. März dieses Jahres statt...

Sperrung von beschleunigten Personenzügen. Mit dem Inkrafttreten des neuen Fahrplanes am 15. Mai wird für die sehr stark benötigten beschleunigten Personenzüge 998/1453 zwischen Basel und Konstanz über Mannheim nach Frankfurt...

Karlsruher Flugtag 1. Mai. Zu dem reichhaltigen Programm der Kongresse und Tagungen, welche im Laufe dieses Jahres in Karlsruhe stattfinden, tritt eine weitere neue verkehrsbelebende Veranstaltung...

Beisetzung des Verbandsdirektors Adolf Wilfer

Welch großer Verehrung sich der im Alter von 76 Jahren verstorbenen Direktor der Oberbadischen und Unterbadischen Kreditgenossenschaften, Herr Altkapitän Adolf Wilfer in allen Kreisen zu erfreuen hatte...

Mit einem ergreifenden Cellovortrag des Herrn Wiegand wurde die Trauerfeier eingeleitet. Der Karlsruher Liederkreis, dem Wilfer 55 Jahre lang als Sänger und Ehrenpräsident angehörte...

Stadtpfarrer Hesselbacher von Baden-Baden legte seiner Ansprache die Bibelworte 78. Psalm, 25. Vers: „Doch ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herrn“ zu Grunde. Er führte aus, daß wahrhaft christliche Menschen auch im Dunkel der Traurigkeit nie ohne Freude seien...

Singwochen im Wildpark.

Wie an dieser Stelle bereits mitgeteilt, findet in dieser Woche in den Waldheimen der evangelischen Jugendfürsorge und des Caritasverbandes unter Leitung von Prof. Fritz Töde und seiner Mitarbeiter Dr. Fritz Reusch und Ekkehart Fjannestiel von der Musikhochschule in Berlin eine Singwoche der badischen und pfälzischen Musikantenteile in Verbindung mit den Karlsruher Jugendbünden statt...

Besuch des Bäckereimeister-Gesangvereins Brooklyn in Karlsruhe.

Von dem mächtigen Reisezug, der sich in diesem Jahre von Amerika nach Deutschland ergießt, wird das Badnerland und seine Hauptstadt auch berührt werden. So soll am Sonntag, den 19. Juni der Bäckereimeistergesangverein Brooklyn, Newyork, von Heidelberg kommend, in Karlsruhe eintriften...

Während damals der Gesangverein „Badische Harmonie N. 9“ Gelegenheit gehabt hatte, das badische Land in seiner ganzen Schönheit wieder zu sehen oder kennen zu lernen und zu bewundern, wird in diesem Jahre der Gesangverein der Bäckereimeister der Stadt Brooklyn, bestehend aus ungefähr 125 Personen, jenem Beispiele folgen...

mit offenem Charakter, fest in seiner Überzeugung und allezeit hilfsbereit. Alle Schwierigkeiten des Lebens überwand er durch seinen festen Glauben an Deutschlands Zukunft, durch seine Freudigkeit, durch seinen Lebensglauben und seinen Glauben an Gott...

Der Chor des Liederkranzes sang nach der Ansprache des Geistlichen das Lied: „Fahr wohl, du goldene Sonne“. Es erfolgte nun eine Reihe von Kranzniederlegungen. Als erster sprach Direktor Günther vom Verband der Unterbadischen Kreditgenossenschaften. Er rühmte die große Entschlossenheit und die Anpassungsfähigkeit des Entschlafenen an die veränderten Verhältnisse des Lebens...

Zum Schluß widmete der Vorsitzende des Karlsruher Sängervereins, Herr Kiehl, dem Verstorbenen herzliche Dankesworte. Er forderte die Sänger des Vereins, die mit circa 20 Jahren erschienen waren, auf, dem verstorbenen Förderer des deutschen Liedes den letzten Sängergruß zu widmen.

Als der Sarg aus der Kapelle getragen wurde, erklang aus dem Karlsruher Sängergau geungene und von dem Gaubirgerenten geleitete Abschiedslied: „Stumm schläft der Sänger.“ Unter Vorantritt der Musikkapelle des Artillerievereins St. Barbara wurde sodann der Sarg mit den herzlichsten Liebesworten des Verstorbenen nach dem Krematorium geleitet.

Voranzeigen der Veranstalter.

Stadtpark-Konzerte. Den Stadtparkbesuchern stehen am Sonntag, den 24. April, wieder besondere musikalische Genüsse bevor. Am Vormittag konzertiert die Harmonikabteilung unter Leitung des Herrn Duao Rudolph bei dem städtischen Promenadenkonzert...

Karlsruher Filmchau.

Die Atlantik-Exhibition zeigt zur Zeit den Film, der in ihrem Preisausgeschrieben am meisten verlangt und deshalb auch mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde, nämlich „Der Mann ohne Namen“ mit Harry Liebes, Maxo Corittians und Georga Alexander...

Ausgang aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 21. April: Elise Wolf, Ehefrau von Heinrich Wolf, Mannheimer, 70 Jahre alt. 22. April: Anna Schell, Ehefrau von Jakob Schell, Offenbach, 62 Jahre alt; Wilh. P. A. I. m. e. r., Chemnitzer, 60 Jahre alt; Berl. W. I. r. t. h. e. i. m. e. r., Chemn., Kaufmann, 67 Jahre alt.

GERMANIA-HOTEL. Jeden Samstag und Sonntag 4 1/2 - 7 Uhr: Tanz-Tea. Jeden Samstag und Sonntag ab 8 Uhr: Gesellschafts-Abend mit Tanz!

Die sparsame Hausfrau verwendet MAGGI Würze.

dann sie weiß, daß es nur weniger Tropfen bedarf, um dünnen Suppen, Fleischbrühe, Gemüse- und Soßen sofort einen kräftigen Wohlgeschmack zu geben. - Vorteilhaftester Bezug in großen, plombierten Originalflaschen zu RM 6.50

Man verlange ausdrücklich MAGGI Würze.

1645a



Vom Karlsruher Rudersport.

Die Trainingsmannschaften der Vereine. — Uferausfahrt. — Kommende Bootswache beim R.R.V. von 1879.

Wenn der Karlsruher Rheinhafen allabendlich von den Trainingsmannschaften der hiesigen Vereine belebt wird, wenn nach langem Winterschlaf die geschmeidigen Boote die ewiggrünen Ufer des Rheines durchschneiden, dann hat die Rudersaison begonnen.

Mit dem Beginn längerer Tage bringen die Vereinsinstruktoren ihre Mannschaften aufs Wasser. Die Trainingsleitung des Rheinclubs 'Memannia' hat für diese Saison der altbewährte, sympathische Instruktor, Herr Jakob Scheffner, übernommen.

Der Name Scheffner bietet dem Memannianer Gewähr, daß es nach dem anfänglichen Mißerfolg im Jubiläumsjahr wieder vorwärts geht. Das zeigte schon der Ausgang der Herbstregatta. Memannia hat einen Juniordivisioner und zwei Jungmanndividieren im Training.

Die Trainingsleitung des Karlsruher Rudervereins von 1879 ist unverändert geblieben. Sie liegt in den bewährten Händen des unermüdbaren Herrn Fritz Merkel.

Der im Herbst gegründete Karlsruher Frauenruderverein wird demnächst bestimmt sportlich in Erscheinung treten. Eine größere Anzahl Damen haben während des Winters unter der Leitung einiger älteren, sportfreudigen Herren auf der Rudermaschine geübt.

Die Dierage wurden von den Rudernern zu Wanderfahrten in die im herrlichen Frühlingsschön prangenden Rheinwäldchen unternommen. Am Ostermontag veranfaßte der Rheinclub 'Memannia' bei starker Beteiligung eine Ausfahrt rheinaufwärts nach Neuharauweiler, die großen Anlauf fand.

Im Bootshaus des Karlsruher Rudervereins von 1879 findet am Samstag, den 30. April, eine stimmungsvolle Bootswache statt.

Die Deutsche Turnlehrer-Verein veröffentlichen heute einen Bericht über die geschäftsführenden Ausschüsse über die Amtszeit von 1923 bis 1927; in diesem Bericht ist die Turnlehrer-Ausbildungsfrage besonders eingehend behandelt.

Die besten Zugabe zu Spargel sind die bekannten vorzüchlichen Fleischpastetchen.

der Konditor Friedr. Nagel, Waldstr. 49/45, gegenüber der Holapotheke. Von 10 Uhr an täglich frisch. Telefon 199.

Friedrich Keuper, Schieferdeckermeister, Karlsruhe, Waldstr. 5b, gegründet 1894. Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten in Schiefer, Ziegel, Dachpappe, Holzzement etc.

Gesenk- und Schmiedestücke. Jeder Art, liefert schnell und billig. Gasenschmiede, Hammerwerk und Lastwagenbau. Bohnenberger, Gaggenau, Telefon 71.

Viköre! Viköre! Durch Fortfall der Gefährlicher verkaufe ich Viköre der Vorrat reicht: Viköre offen das Liter ohne Glas. Emil Walter, Weinhandlung, Karlsruhe, Körnerstraße 26, Tel. 4554.

Der Sport des Sonntags.

Das Sportprogramm des 24. April ist zwar nicht so stark mit internationalen Veranstaltungen durchsetzt, dafür erreicht aber der nationale Sportverkehr einen umso stärkeren Umfang.

Im Anspruch und das um so mehr, als in den einzelnen Landesverbänden die letzten wichtigen Entscheidungen reifen. In Süddeutschland interessiert vor allem die Frage nach dem dritten Vertreter für die demnächst beginnenden Endspiele um die Deutsche Meisterschaft.

Entscheidungsspiel München 1860 gegen F.S.B. Frankfurt soll die Frage beantworten. Der Sieger aus der Runde der Zweiten und der Dritte aus der Meistertabelle treffen sich in Forzheim. Man kann mit einem ebenso spannenden wie harten Kampf rechnen, gelten doch die beiden Kampfteilnehmer allgemein als ziemlich gleichwertig.

Freundschaftsspiele gibt es wieder in großer Zahl und Qualität. An erster Stelle ist das Spiel der Penarols Montevideo in Frankfurt a. M. zu nennen. Der Uruguayer Meister hat zwar von seinen bisherigen Spielen in Deutschland noch keines gewinnen können, er zeigte aber allenthalben eine so gute Spielkultur, daß sein Auftreten eine sportliche Delikatesse bleibt.

Im Reich werden u. a. die Meisterschaften in Berlin, Norddeutschland, Mitteldeutschland, sowie wichtige 'Wahlfragen' entschieden.

Die Feststellung, daß der Freistaat Hessen a. B. überhaupt keine staatliche Ausbildung zum Turnlehrer besitzt und daß in Württemberg, an der Landesuniversität in Stuttgart nur monatliche Dauer vorgeschrieben ist. In einer großen Reihe von kleineren Staaten: Anhalt, Braunschweig, Bremen, Lübeck und Oldenburg besteht überhaupt keine eigene staatliche Ausbildungsmöglichkeit.

Die Veröfentlichung des Deutschen Turnlehrervereins zeigt so recht die Schädlichkeit unserer deutschen staatlichen Zerplitterung. Das Reichsministerium des Innern ist für diese Aufgaben nicht zuständig; mit Eifer sucht wehren die einzelnen deutschen Länder jeden Eingriff, ja jeden Rat dieser Reichsinstanzen.

Der deutsche Bogenschießer im Mittelgewicht Karl Maier in Singen erhielt als Anerkennung einen von Kommerzienrat Bensch in München gestifteten goldenen Becher. Der Singener Borkklub ehrte den Sieger durch Ueberreichung einer goldenen Uhr.

Die besten Zugabe zu Spargel sind die bekannten vorzüchlichen Fleischpastetchen.

der Konditor Friedr. Nagel, Waldstr. 49/45, gegenüber der Holapotheke. Von 10 Uhr an täglich frisch. Telefon 199.

Friedrich Keuper, Schieferdeckermeister, Karlsruhe, Waldstr. 5b, gegründet 1894. Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten in Schiefer, Ziegel, Dachpappe, Holzzement etc.

Gesenk- und Schmiedestücke. Jeder Art, liefert schnell und billig. Gasenschmiede, Hammerwerk und Lastwagenbau. Bohnenberger, Gaggenau, Telefon 71.

Viköre! Viköre! Durch Fortfall der Gefährlicher verkaufe ich Viköre der Vorrat reicht: Viköre offen das Liter ohne Glas. Emil Walter, Weinhandlung, Karlsruhe, Körnerstraße 26, Tel. 4554.

Im Ausland steht das Pokalspiel in England zwischen Arsenal und Cardiff City im Vordergrund der Ereignisse. Dann gibt es noch folgende Länderspiele: Ungarn — Tschechoslowakei in Budapest, Frankreich — Italien A in Paris, Irland — Italien B in Dublin.

Die Endspiele um die deutsche Rugby-Meisterschaft beginnen mit dem Zwischenrundenspiel in Leipzig, das den süddeutschen Meister Heidelberger Ruderklub mit dem Vertreter von Brandenburg/Mitteldeutschland, U.S.C. Leipzig, zusammenführt.

Die Deutsche Sportbehörde trägt die Vorrunde um die deutsche Handball-Meisterschaft aus. Es spielen: in Berlin: Pol.S.B. Berlin gegen Pol.S.B. Danzig; Damen: SC. Charlottenburg — SC. Güstrow 06; in Breslau: Herren: Pol.S.B. Halle — Pol.S.B. Oppeln; Damen: Guths Muths Dresden — Sportfreunde Breslau; in Barmen: Herren: Pol.S.B. Remscheid — Pol.S.B. Hannover.

DSB. und DL. tragen die Deutschen Baldbau-Meisterschaften aus. Während die Sportler in Heilbronn unter besonders starker Beteiligung aus Süddeutschland kämpfen, treffen sich die Turner in Chemnitz. Dresdensia Dresden veranstaltet das erste nationale Bahnsportheft, das eine sehr gute Bedeutung gefunden hat.

Bei den Berufsborkämpfen in Bielefeld kettern die folgenden guten Boxer in den Ring: die drei deutschen Meister Harry Stein, Fritz Ensel und Hein Domwörner, ferner Kösemann-Hannover. Die Gegner der Deutschen sind die Belgier de Blasfer, Saetens, Dubus und Wilms.

In Berlin findet ein Deutsch-Tschechischer Clubkampf statt. Auf deutscher Seite stehen Landmann, Demaliss, Hamemann, Bendereich, während die Tschechen durch Jan Kozeluh, Kobjants, Gemla und Stejskal vertreten werden.

Die fünf-Länder-Radtour des A.D.A.C., die am 22. April begonnen hat, wird fortgesetzt. Außerdem ist von Bedeutung die 'Targa Florio' für Wagen auf der Insel Sizilien.

Reichsverband für Amateurbogen in der Zeit vom 16.—20. Mai im Berliner Sportpalast durchgeführt. Schreiten rüstig vorwärts. Fest zu gelagert haben bisher Norwegen, Schweden, Dänemark, Island, Italien, Frankreich, Oesterreich, Ungarn. Anfragen weiterer zehn Nationen sind an den Veranstalter ergangen.

Segrades Eindrücke bei seiner letzten Motorradfahrt. Vorige Woche organisierte der Royal Automobile-Club von Großbritannien ein großes Bankett zu Ehren des Rennfahrers Major Segrave. Eogen Ende des Banketts wurde Segrave von den Gästen gebeten, einige Eindrücke, die ihm von seiner Motorradfahrt in Amerika geblieben sind, zu erzählen.

Tom Baume des Frühlings. der lichten Birke, dem Sinnbild heiterer Malenschönheit, kommt das herrliche Elixier, das Dein Haar voll, duftig und seidig macht, Deine Kopfnerven erfrischt, Dich verjüngt und neu belebt. Dr. Dralle's Birkenwasser. Preis: 2,-, 3.20, 1/2 Ltr. 5.25, 1 Ltr. 10.-

Claes Pfeilrad das Markenrad der Sonderklasse. Gut fährt / wer PFEIL-RAD fährt! EIL. Bezugsquellen werden nachgewiesen durch Fabriklager Stuttgart: Otto Lang, Neckarstraße 7. CLAES & FLENTJE G.M. MÜHLHAUSEN I. THUR. F.

JUMBO



Hersteller: A451
Slogel & Co., Köln-Braunsfeld

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

EMIL BACHMANN

sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
KARLSRUHE, den 22. April 1927. 81517

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 4,10 Uhr verschied unerwartet nach kurzer Krankheit, mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Palmmer sen.

im 69. Lebensjahre.
Nach schicksalsschweren Jahren hat ihm Gott der Allmächtige ewige Ruhe geschenkt.

Karlsruhe, den 22. April 1927.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Palmmer, geb. Vierthaler.

Die Feuerbestattung findet am Montag, den 25. April 1927, nachmittags 1/2 Uhr im Krematorium B1507 statt.

Trauerhaus: Schützenstraße 65 I.



Herba-Seife...
wurden mit...
Herba-Seife...
wurden mit...
Herba-Seife...
wurden mit...

Billige Fußbodenplatten

1. Terrazzoplatten und Kunststeinplatten mit schönster Wirkung. Bestor und billigster Belag für Küchen, Gänge, Terrassen, Schulen etc.
 2. Harttischplatten u. gekuppelte Zementplatten für Gehwege, Garteneingänge, Fabriken, Autogaragen etc. zu beziehen durch alle Baumaterialienhandlungen.
- Quarzplattenwerk Raslaff G. m. b. H.
Telephon 48. 1840a

Eisenfässer

von 500 und 200 Liter Inhalt, verzinnt und unzerstört, laufend zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 1935a an die Badische Presse.



Wäsche

Wäsche...
Wäsche...
Wäsche...
Wäsche...

Männlich

Männlich...
Männlich...
Männlich...

Werblich

Südl. Köchin
gesucht für 1. Mal...
Gesucht für 1. Mal...
Gesucht für 1. Mal...

Mädchen

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Stütze

Stütze...
Stütze...
Stütze...

Kindergärtnerin oder Fräulein

Kindergärtnerin...
Kindergärtnerin...
Kindergärtnerin...

Alteimmädchen

Alteimmädchen...
Alteimmädchen...
Alteimmädchen...

Mädchen

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Lüchtiges Mädchen

Lüchtiges Mädchen...
Lüchtiges Mädchen...
Lüchtiges Mädchen...

Mädchen

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Jüngerer, ehelicher Mann

Jüngerer, ehelicher Mann...
Jüngerer, ehelicher Mann...
Jüngerer, ehelicher Mann...

sofort gesucht.

sofort gesucht...
sofort gesucht...
sofort gesucht...

Generalvertreter

Generalvertreter...
Generalvertreter...
Generalvertreter...

Lüchtige Vertreter

Lüchtige Vertreter...
Lüchtige Vertreter...
Lüchtige Vertreter...

Korrespondent (in)

Korrespondent (in)...
Korrespondent (in)...
Korrespondent (in)...

Gebr. Heinemann A.-G.

Gebr. Heinemann A.-G...
Gebr. Heinemann A.-G...
Gebr. Heinemann A.-G...

Damen und Herren

Damen und Herren...
Damen und Herren...
Damen und Herren...

Stenotypistin

Stenotypistin...
Stenotypistin...
Stenotypistin...

Stenotypisten

Stenotypisten...
Stenotypisten...
Stenotypisten...

Amliche Anzeigen

Kraftfahrzeuge...
Kraftfahrzeuge...
Kraftfahrzeuge...

Wohnungstausch

Wohnungstausch...
Wohnungstausch...
Wohnungstausch...

Zu vermieten

Zu vermieten...
Zu vermieten...
Zu vermieten...

Auto-Einstell-Räume (Boxen)

Auto-Einstell-Räume...
Auto-Einstell-Räume...
Auto-Einstell-Räume...

4-5 Zimmer-Wohnung

4-5 Zimmer-Wohnung...
4-5 Zimmer-Wohnung...
4-5 Zimmer-Wohnung...

3-3-Behausungen

3-3-Behausungen...
3-3-Behausungen...
3-3-Behausungen...

2-Zimmer-Wohnung

2-Zimmer-Wohnung...
2-Zimmer-Wohnung...
2-Zimmer-Wohnung...

Zwei möblierte Zimmer

Zwei möblierte Zimmer...
Zwei möblierte Zimmer...
Zwei möblierte Zimmer...

3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung...
3 Zimmer-Wohnung...
3 Zimmer-Wohnung...

Schulbeginn.

Schulbeginn...
Schulbeginn...
Schulbeginn...

Haus-Versteigerung!

Haus-Versteigerung!...
Haus-Versteigerung!...
Haus-Versteigerung!...

Stellengeluche

Stellengeluche...
Stellengeluche...
Stellengeluche...

Buchdruckfachmann

Buchdruckfachmann...
Buchdruckfachmann...
Buchdruckfachmann...



ROYAL CORD

Hervorragende Qualität
Höchste Zuverlässigkeit

EKERT & CO. HAMBURG 36

Vertretung u. Lager: August Nagel, Karlsruhe, Stefaniensstr. 50, Tel. 5611

Wohnungstausch

Wohnungstausch...
Wohnungstausch...
Wohnungstausch...

Zu vermieten

Zu vermieten...
Zu vermieten...
Zu vermieten...

Auto-Einstell-Räume (Boxen)

Auto-Einstell-Räume...
Auto-Einstell-Räume...
Auto-Einstell-Räume...

4-5 Zimmer-Wohnung

4-5 Zimmer-Wohnung...
4-5 Zimmer-Wohnung...
4-5 Zimmer-Wohnung...

3-3-Behausungen

3-3-Behausungen...
3-3-Behausungen...
3-3-Behausungen...

2-Zimmer-Wohnung

2-Zimmer-Wohnung...
2-Zimmer-Wohnung...
2-Zimmer-Wohnung...

Zwei möblierte Zimmer

Zwei möblierte Zimmer...
Zwei möblierte Zimmer...
Zwei möblierte Zimmer...

3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung...
3 Zimmer-Wohnung...
3 Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche

Mietgesuche...
Mietgesuche...
Mietgesuche...

LADEN

LADEN...
LADEN...
LADEN...

Zimmer

Zimmer...
Zimmer...
Zimmer...



Ach wie bequem und angenehm
Ist heute doch das Schuhe-Putzen;
Du mußt nur PILO stets benutzen
Dann freust Du Dich gleich in der Früh,
Denn jeder Schuh glänzt ohne Müh'
Nach wenig leichten Bürstenstrichen
Und alle Flecken sind gewichen.
Drum tu' ich jeder Hausfrau zur
Kauf

Pilo

denn es glänzt im Nu.

